

Zwei Säulen-Strategie

Das aktuelle Geschäftsmodell der Wind 7 AG sieht zwei Säulen vor: Einerseits langfristig gesicherte laufende Einnahmen aus Eigenbetrieb und aus Betriebsführung, andererseits Einmalerträge durch Verkaufserlöse aus dem Projekthandel und der Projektentwicklung. Mit dem Ausbau der Kapazitäten in den eigenen Produktionseinheiten soll die Abhängigkeit vom volatilen Projektgeschäft gemindert werden. Der Ausbau des früher einzigen Geschäftsfelds „Eigenbetrieb“ ist jedoch durch das vorhandene Kapital begrenzt, so dass mit Investoren Gespräche zur Stärkung der Kapitaldecke geführt würden. Auch Betriebsführung und Service für andere Betreiber sollen stetig fließende Einnahmen erbringen.

Ungünstiges Umfeld für Börsenpläne

Der Vorstand strebt zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit, speziell auch im ausländischen Geschäft, eine Kapitalerhöhung zur Stärkung der eigenen Mittel an. Ein Börsengang wird einmal mehr als „mittelfristiges Ziel“ genannt, auch um den Altaktionären die Gelegenheit zu bieten, deutliche Kursgewinne zu realisieren. Immerhin hat sich der Kurs bei Valora seit 2005 fast verdreifacht. Allerdings merkt der Vorstand an, dass die internationale Finanzkrise „kein optimales Umfeld für eine Emission neuer Aktien“ bietet.

Handel bei Valora. Kurse am 25.02.2009: € 9.- Taxe G / € 11.99 B (150 St.). Letzter gehandelter Kurs am 29.01.2009: € 11.10 (2316 St.)

Klaus Hellwig